

ganisation des Protests auf der Straße sei ganz klar deren Territorium. „Wir ‚Parents‘ versuchen in erster Linie, mit der Politik ins Gespräch zu kommen“, so der 58-Jährige. Die Jugend unterstützt wiederum Aktionen der Eltern, man plant auch gemeinsame Projekte wie Workshops oder das Klimacamp Erlangen im Sommer 2019. „Es gibt keine Konkurrenz unter den einzelnen Bewegungen“, so Bartens. Was man nicht vergessen darf: Viele aus der Elterngeneration, die bei P4F aktiv sind, beschäftigen sich nicht erst mit Umweltthemen, seitdem ihre Kinder sich fürs Klima stark machen. Carsten Bartens etwa war immer schon ein politisch engagierter Mensch, als junger Mann gehörte er der Anti-Atomkraft-Bewegung an und wurde durch die Veröffentlichung des Berichts „Die Grenzen des Wachstums“ des Club of Rome beeinflusst. Noch bevor Greta Thunberg und ihr „Skolstrejk för klimatet“ viral gingen, rüttelte ihn das Buch „Change!“ von Graeme Maxton erneut wach, der sich mit der Frage beschäftigt, was wir alle unbedingt tun müssen, damit unsere Kinder überhaupt eine Zukunft haben. Über das Engagement bei P4F kam Bartens zum „Klimaentscheid Erlangen“, einer Initiative, bei der sich unterschiedliche Vereine und Organisationen dafür einsetzen, dass die Hugenottenstadt bis 2030 klimaneutral wird. Als erste bayerische Kommune hatte Erlangen im Mai 2019 den Klimanotstand ausgerufen, „gepuscht durch die ‚Fridays‘“, sagt Bartens. Das habe dazu geführt, dass inzwischen Vertreter aus beiden For-Future-Gruppen im Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt sitzen. Bei aller Erfahrung, die die alten Hasen mit in die Waagschale werfen, ist ihm eines wichtig zu betonen: „Ohne die ‚Fridays‘ hätte die Klimabewegung nicht diese Dynamik und Power bekommen.“

Okay, das klingt nach viel Einigkeit. Gibt's tatsächlich keinen Diskussionsbedarf? „Die Jugend ist auf ihrem Weg, ans Ziel zu kommen, radikaler, sie wollen Dinge schneller umsetzen. Sie fliegen zum Beispiel nicht in den Urlaub, leben vegan und rechnen alles in CO₂ um“, meint der Erlangener. Die Erwachsenen seien ihnen da oft viel zu behäbig, sie verstehen nicht, warum die ihre Lebensgewohnheiten nicht schneller ändern wollen oder können. Darüber lässt sich vortrefflich mit den Eltern streiten. Aber: „Die Forderungen der ‚Fridays‘ richten sich vor allem an Politik und Wirtschaft, Rahmenbedingungen zur Einhaltung der Pariser Klimaziele zu schaffen.“ —

parentsforfuture.de



abokiste.de

VITAMINE FREI HAUS

Lieferdienste stehen zur Zeit hoch im Kurs. So auch die abokiste aus Hemhofen bei Erlangen, die bereits seit 25 Jahren Bio-Lebensmittel direkt nach Hause liefert. „Wir freuen uns natürlich vor allem über die gestiegene Nachfrage nach regionalen und saisonalen Produkten“, so die Geschäftsführerin des Familienunternehmens.

Ökologisch, gesund und stressfrei für die Familie kochen wird einem so leicht gemacht, mit frischem unverpackten Gemüse & Obst vom Landgut Schloß Hemhofen oder von anderen regionalen, stets biologischen Anbietern. Im Onlineshop auf abokiste.de kann man entweder nach Bedarf aus dem reichhaltigen Vollsortiment bestellen, das u.a. auch Brot, Milchprodukte, Käse, Wurst & Getränke umfasst, oder man lässt sich eine gemischte Kiste bequem regelmäßig liefern. Eine Aboverpflichtung gibt es nicht. Die Lieferung ist jederzeit kündbar und kann beliebig angepasst oder pausiert werden. Gesunde Energie für zu Hause, nicht nur fürs Home Office, liefert z.B. die „Energiekiste“, die wöchentlich neu zusammengestellt wird.

Viele Eltern kennen die grüne Kiste bereits von ihren Kindern, die durch das EU-Schulprogramm kostenfrei in Kindergärten und Schulen beliefert werden. Um alle neuen Anfragen zuverlässig ausliefern zu können, hat die abokiste nicht nur ihr Personal, sondern auch ihren Fuhrpark aufgestockt, ganz nach dem bewährten Motto der Biokisten-Pioniere:

„Natürlich
beliefern wir Sie!“

